

*Glück kommt selten allein*

# Erfolg durch Kooperation

***Warum***

*Zusammen arbeiten?*

***Wie***

*Zusammen arbeiten?*

Helmut.Eiselsberg@lk-ooe.at  
17. Oktober, ABZ Lambach

**lk**

landwirtschaftskammer  
oberösterreich

# Das Lied der Kooperation

(nach der Melodie: im Märzen der Bauer, Text c Eiselsberg)

Die Menschen sind gierig und woll'n immer mehr  
Das macht's kooperieren in der Praxis so schwer  
Durm' brauchen wir einen der ganz nach vorn'schaut  
Und der sich wann's not tut auch immer was traut

Gemeinsam geht's besser als einsam allein  
Drum helf ma zusammen, dann wird alles fein  
Gemeinsam, gemeinsam das ist gar kein Schmäh  
ein bisschen weniger Eitelkeit tut gar nicht weh

Gemeinsam sich freuen tut doppelt so gut  
Gemeinsam zu trauern verzaubert die Wut  
Gemeinsam, gemeinsam, wir probieren es gleich  
Dann werden wir alle so reich wie ein Scheich

**Singen >>> fokussiert Aufmerksamkeit + Gemeinschaft**  
**>>> reduziert Angst durch Haltung + Schwingung**

**Buchkirchen**

**kocht über**



*Kooperations-  
Hymne*

## **Lebensmittelproduzenten Lied**

Nach der Melodie von „Lustig ist das Zigeunerleben“

<p><b>1.</b> Lustig ist unser Bauernleben, varia          Brauchst dem Tier nur Futter geben, varia          Lustig ist es im Stall zu sein,          denn das Tier wächst nicht von allein,          varia, varia, varia, ....</p>	<p><b>2.</b> Beim Wagner Rudi gibt's Vieles zu kaufen, varia          da wird sich so mancher die Haare raufen, varia          Fleisch und Speck und Wurstallerlei          da kannst du gar nicht so leicht dran vorbei,          varia, varia, varia....</p>
<p><b>3.</b> Wo gibt's nur das Beste vom Schwein, varia          da schaust du am Besten jedes Monat rein, varia          Beim Engleder gibt's Blunzn und Speck,          da bleibt dir sogar dir Puste weg,          varia, varia, varia....</p>	<p><b>4.</b> Willst mal was von der Ziege kaufen, varia          musst du nur zum Ranninger laufen, varia          Dort wird alles Käse sein,          greif nur in die Theke rein,          varia, varia, varia....</p>
<p><b>5.</b> Die Hühner beim Lettner haben's fein, varia          die legen die Eier am Boden rein, varia          Der Kuchen daraus wird von ganz allein,          der Beste der ganzen Gegend sein,          varia, varia, varia....</p>	<p><b>6.</b> Wer kennt nicht den Ehmeier z`Priesching, varia          Da kaufst ganz sicher richtig, varia          Erdäpfel und Speck werden am Markt gebracht,          dort wird das große Geschäft gemacht,          varia, varia, varia....</p>

# WARUM braucht Erfolg < Kooperation ?

## MARKT - SEITE

### + Erfolg braucht kritische Masse

Mindestgröße Umsatz

Mindestgröße Marktanteil

Mindest-Breite/Tiefe Sortiment

### + Erfolg braucht Qualität

gleichbleibende Qualität

Versorgungstreue

Versorgung das ganze Jahr

## PRODUKTION - SEITE

### + Erfolg braucht Gemeinschaft

gemeinsam Emotionen ausleben

Erfahrungen machen, Kreativität

Spezialisierung – Stärken nützen

### + Erfolg braucht Kostenführerschaft

Stückkosten senken, Risiko teilen

Erfahrungskurve

# Der Blick durch das Innovations-Fenster

## **Markt - Durchdringung**

Alter Markt & Altes Produkt  
Kleine Chancen  
Kosten gering, Risiko klein

## **Produkt - Erweiterung**

Alter Markt & Neues Produkt  
Mittlere Chancen  
Kosten, Risiko überschaubar

## **Markt - Erweiterung**

Neuer Markt & Altes Produkt  
Mittlere Chance  
Kosten, Risiko überschaubar

## **Diversifizierung**

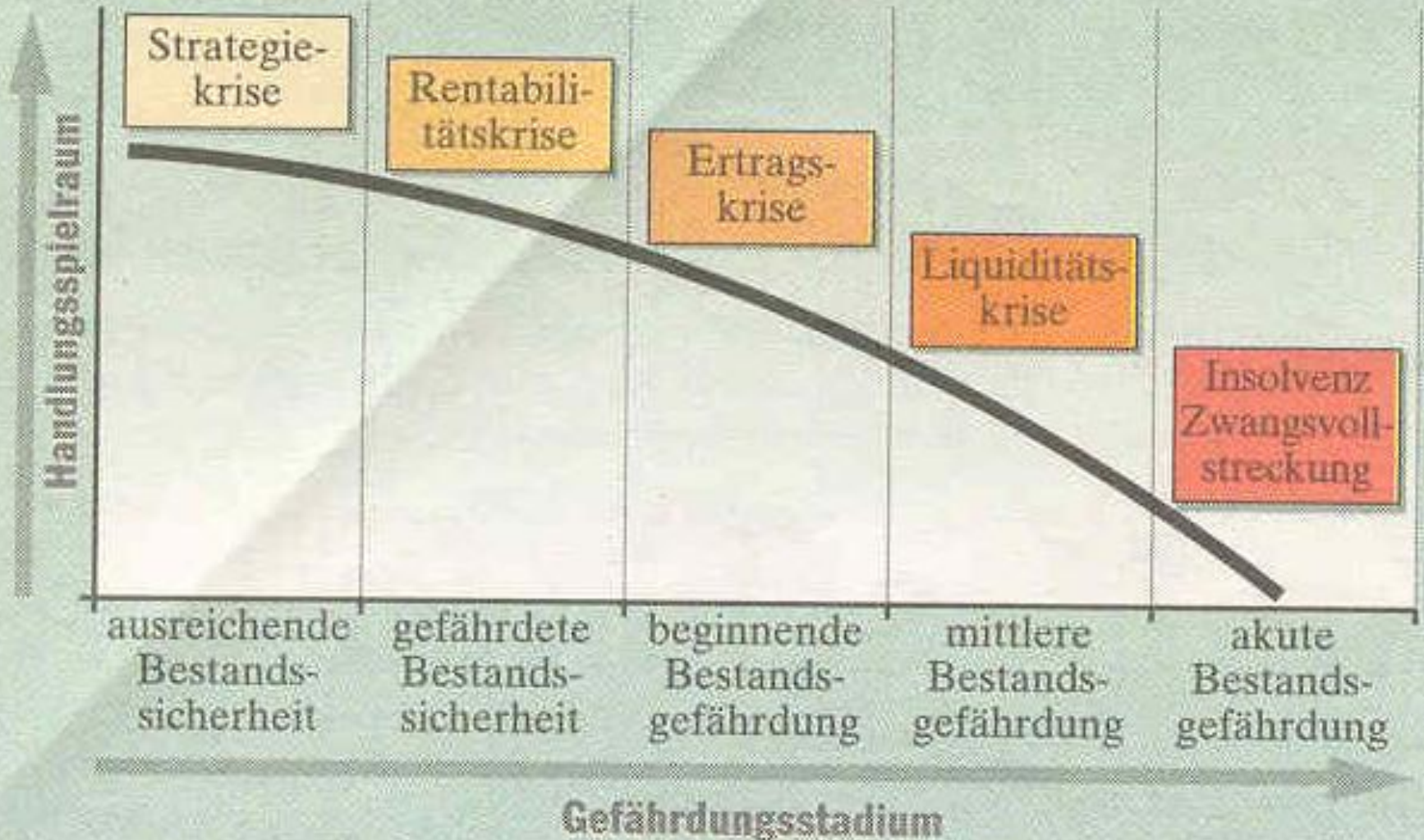
**Neuer Markt & Neues Produkt**  
**Größte Chancen**  
**Größtes Risiko**  
**Größtes Kosten**



# Krisen

**gemeinsam** schneller + besser erkennen

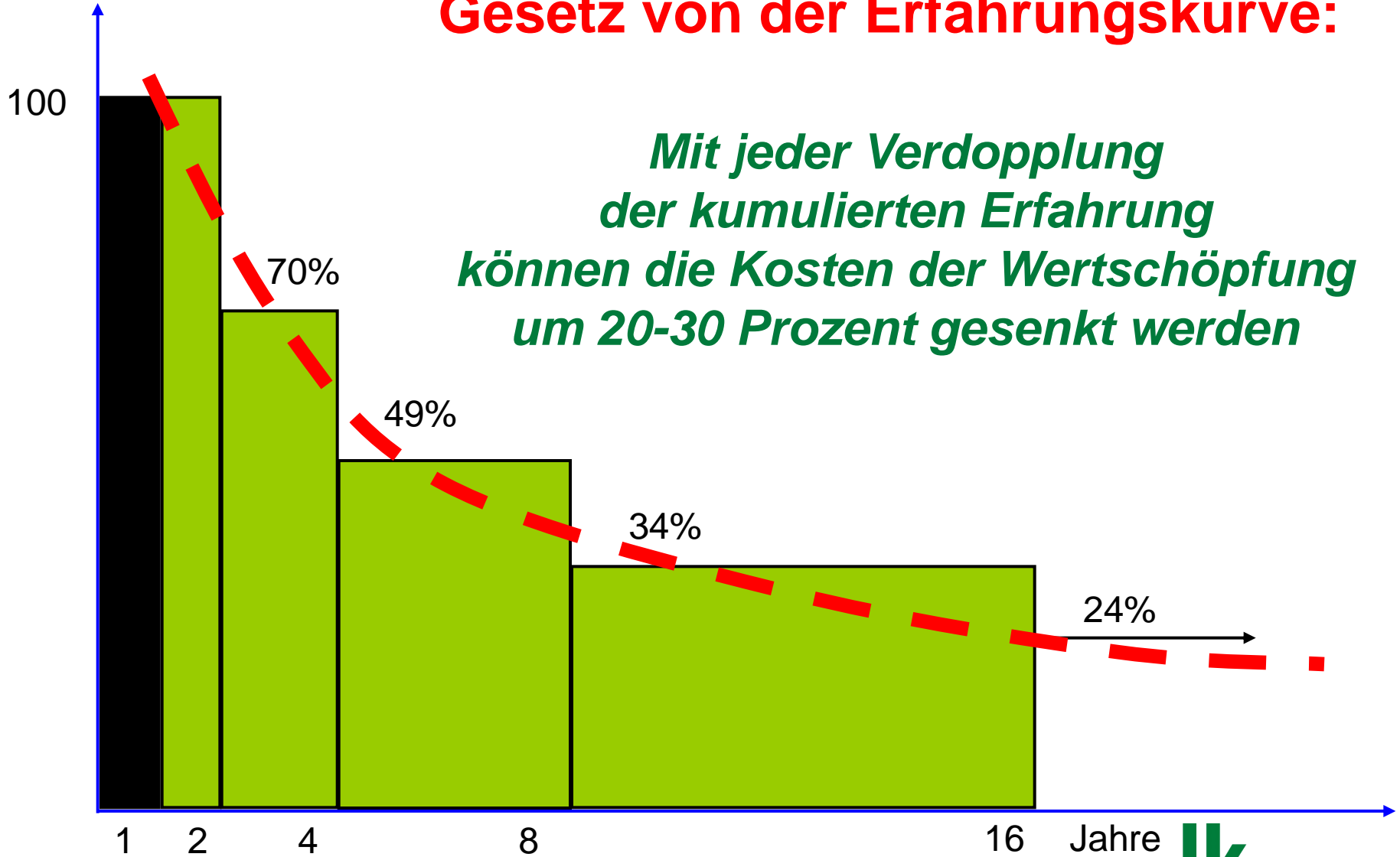
## Der Weg in die Krise



# Kosten der Wertschöpfung

## Gesetz von der Erfahrungskurve:

*Mit jeder Verdopplung der kumulierten Erfahrung können die Kosten der Wertschöpfung um 20-30 Prozent gesenkt werden*



# Beachte bei Kooperationen die Innovationsregeln?

**10 : 1**

**= Von 10 Ideen wird eine erfolgreich**

ZB. 70 % der neuen Lebensmittel-Produkte – sind nach einem Jahr weg  
Wir brauchen am Beginn mehrere Ideen

**1 : 99**

**= 1% Inspiration - 99% Transpiration**

Erfolgsanteil bei Innovationen: Ideen-Anteil wird oft überbewertet

**3-er**

**= Erfolg nach drei Jahren**

Alles braucht seine Zeit: Hochlaufkurve, Stammkundenaufbau ...

**2 x**

**Alles dauert doppelt so lange  
Alles kostet doppelt so viel  
wie ursprünglich angenommen**

**lk**

landwirtschaftskammer  
oberösterreich

# WIE gestalte ich Kooperationen erfolgreich?



**Geben und Nehmen  
müssen ausgeglichen sein:**

**Erwartungen**

**klar + konvergent**

**Nutzen**

**Was kriege ich**

**Leistungen**

**Was trage ich bei**

**Beziehungen**

**Wie bringe ich mich ein**

# Geben und Nehmen

muss ausgeglichen sein

**Unausgewogenheit** bringt **Labilität**

Leben vom **Ertrag** statt von der **Substanz**

## Das Geben und Nehmen – Prinzip gilt überall:

> Bei jedem einzelnen: Körper, Geist, Seele

ZB. Burn out: Der Körper verschafft der Seele eine Auszeit

> In jeder Partnerschaft: Mann – Frau

> In jeder Freundschaft – für einander da sein

> In der Wirtschaft, bei wirtschaftlichen Kooperationen:

**Ein Geschäft ist nur dann ein gutes Geschäft,  
wenn jeder einen Nutzen hat**

# Erwartungen

bestimmen unser Leben

*zu hohe Erwartungen - Unzufriedenheit*

**1.**

*unbewusste  
Erwartungen:  
Bewusst  
machen*

**Erwartungen:  
Gefühle  
steuern Zukunft**

**2.**

*Falsche  
Erwartungen:  
Themen, Methoden  
Richtigstellen*

*zu niedrige Erwartungen - Gleichgültigkeit*

**Keine Erwartungen – null Motivation**



landwirtschaftskammer  
oberösterreich

# Erwartungen bestimmen unsere Leben

## Zufriedenheit:

Olympiade, Schulnoten, Scheidungen, Wahlerfolg, Urlaub, Ehe  
Schmerz lass nach Methode, Gehaltspolitik, Börse

## Zeitgefühl:

Wie schnell oder langsam die Zeit vergeht ZB. Straßenbahn,

## Mundpropaganda:

Sesselaufstellen bei Veranstaltungen

## Schuldgefühle:

Windhundprinzip,

## Arbeitseinsatz:

Leichtigkeitseindruck verleitet zu Fahrlässigkeit im Sport,  
Prüfungen, Verhandlungen

## Vorfreude



# Erwartungen

können Kooperationen

# beflügeln

oder

# zerbrechen!

**(die eigenen und fremden Erwartungen)**

# Nutzen - Gleichgewicht

- + **Klarheit über den Nutzen** – worin besteht er ?  
Klarheit über die Voraussetzungen – wie Zugang zum Nutzen ?  
Klarheit wann tritt der Nutzen ein – wann Abrechnungszeiten ?
- + **Mindestnutzen** – sonst ist das Interesse, Emotionen zu klein
- + Jeder muss den **gleichen Nutzen** erhalten – grundsätzlich  
je größer die Abweichungen, desto größer der Neid  
„Neid frisst Viecher und Leit!“
- + **Der Mensch lebt nicht von Geld allein!**  
Auch der **Image-Nutzen** muss geteilt werden

# Leistungs - Gleichgewicht

- + **Jeder** muss etwas zum Erfolg beitragen  
Jeder soll das beitragen, was er am besten kann  
Die Leistungen von jedem sollen etwa gleich groß sein
- + es muss Klarheit über die Leistungserbringung geben  
Die **Leistungen müssen dokumentiert** sein – sichert Vertrauen
- + **Quantitative und qualitative** Leistungen  
Jeder muss beitragen zur Weiterentwicklung, Marktforschung,  
Ideen, Teilnahme an Workshops, Exkursionen, Jahresklausuren

# Das neue Kooperationsprinzip:

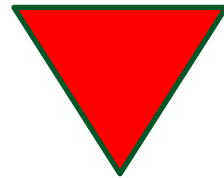
aktivieren

statt

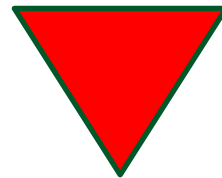
betreuen, belehren

# Gemeinsames aktives Handeln

schafft **Beziehungen**



ist Basis für **Vertrauen**



ermöglicht **Solidarität**



landwirtschaftskammer  
oberösterreich

# Beziehungs - Gleichgewicht



# Beziehungs - Gleichgewicht

## + Nur wer sich versteht, kann zusammen etwas unternehmen

Emotionen sind die Basis des Lebens

Freude Teilen – doppelte Freude,

Leid teilen – halbes Leid

## „+ Beziehungen müssen gepflegt werden

Routine ist der Feind der Liebe“, ZB. Jahresausflug mit Partner

Konflikte sind Chancen, Zusammenarbeit zu vertiefen

## + Rituale geben Sicherheit, ZB. Monatsstammtisch

## + Verantwortungsrotation:

Fördert besseren Einblick, Verständnis, Weiterbildung

Warum ist **Gemeinsamkeit** so wichtig?



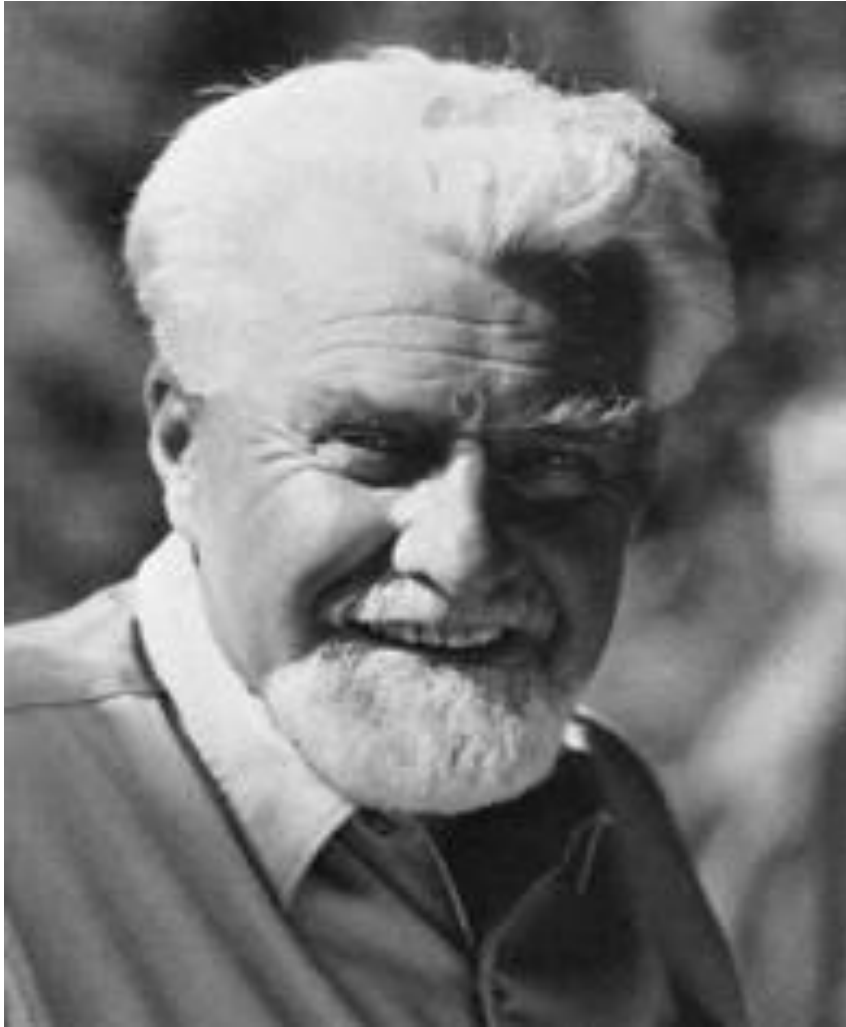
**Geteiltes Leid**  
ist **halbes Leid** ●



**Geteilte Freude**  
ist **doppelte Freude**



# Konrad Lorenz Diktum



## **Gesagt ist nicht gehört**

Kampf um die Aufmerksamkeit,  
Ablenkungen von außen und von innen

## **Gehört**

## **ist nicht verstanden**

Verständlichkeit, Einfachheit, Fremdworte,  
Visualisierung, Bilder

## **Verstanden**

## **ist nicht einverstanden**

Emotionen



landwirtschaftskammer  
oberösterreich

Paul Watzlawik:

# Wie wirklich ist die Wirklichkeit



*Es gibt **keine objektive** Wahrheit*

*Es gibt **nur subjektive** Wahrheiten*

*Das Problem: **Jeder glaubt,**  
seine (subjektive) Wahrheit  
ist die objektive Wahrheit*

***Kooperation***

***braucht***

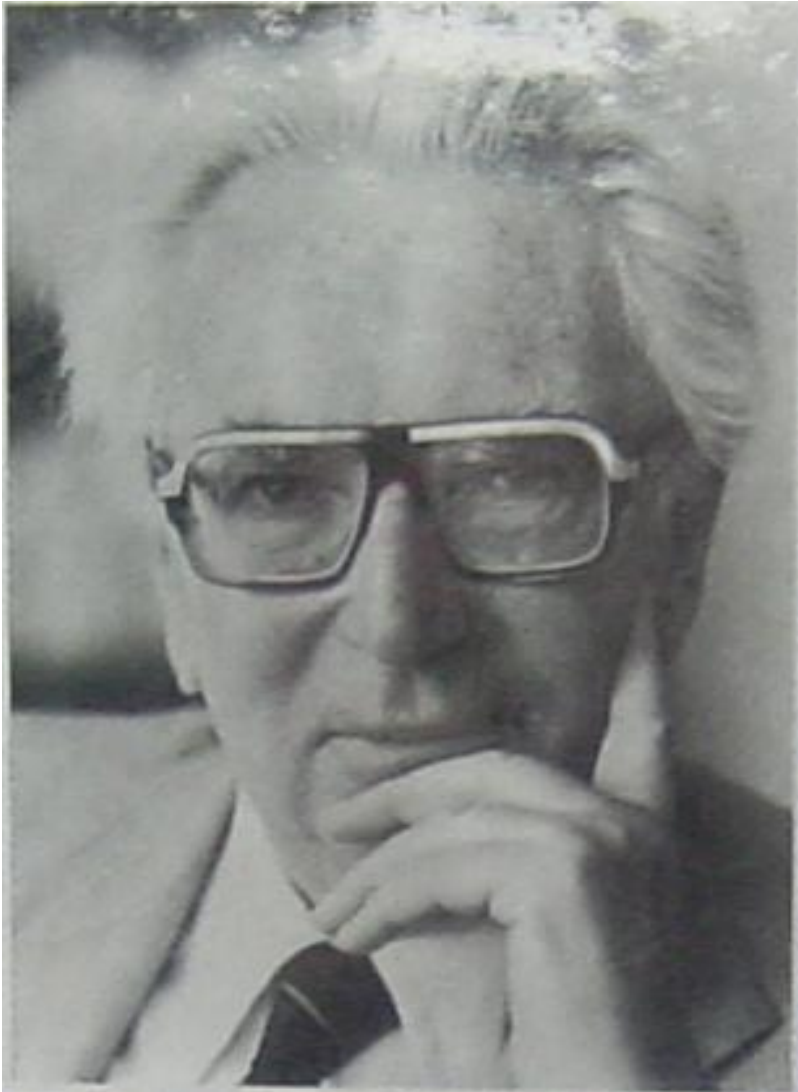
***Kommunikation***



landwirtschaftskammer  
oberösterreich

# Kooperation kann Sinn machen

Logotherapie – Heilen durch Sinn - Viktor F. Frankl



**Hingabe an eine Aufgabe**

**Leidenschaft nicht Job**

**Hingabe an eine Person**

**Liebe, Kinder, Nächstenliebe**

**Hingabe an das Schicksal**

**Trotzdem Ja zum Leben sagen:  
Behinderung, schwere Krankheit,  
Tod einer geliebten Person**

# Kooperation kann glücklich machen



- + Die Tür zum Glück geht nach außen auf!
- + Das Glück hat nicht nur ein Gesicht
- + Glücklich sein, heißt Wünsche haben
- + Nur glückliche Augen sehen Chancen
- + Glück ist, wenn man die Zeit vergisst
  
- + Wer auf die Uhr schaut, ist nicht glücklich